

4. Methodologie

Wie bereits in der Einleitung dargestellt, wird die Kombination aus Textanalyse und Gruppendiskussion dazu verwendet, die queeren Entwürfe und Themen sowohl in den Fanfictions als auch im Leben der Produzier:innen herauszuarbeiten und in einen hetero- und homonormativitätskritischen Kontext einzuordnen. Dieses Kapitel legt dementsprechend dar, wie in der vorliegenden Studie empirisch vorgegangen wurde. Dazu werden im folgenden Kapitel zunächst noch einmal die der Studie zugrundeliegenden Fragestellungen hergeleitet (Kap. 4.1). Daran anschließend werden Theoretical Sampling sowie Online-Gruppendiskussion als Methoden der Datenerhebung vorgestellt und begründet (Kap. 4.2). Das darauffolgende Unterkapitel widmet sich der Darstellung des methodischen Vorgehens und des empirischen Materials der vorliegenden Studie (Kap. 4.3). Danach werden Queer Reading sowie die (inhaltlich strukturierende) qualitative Inhaltsanalyse als Teile des methodischen Werkzeugkastens der Auswertung vorgestellt (Kap. 4.4). Abschließend wird das konkrete Vorgehen der Auswertung des empirischen Materials vorgestellt und zu einer queeren Inhaltsanalyse operationalisiert (Kap. 4.4.3) sowie der Prozess der Auswertung dargelegt (Kap. 4.5).

4.1 Fragestellung(en)

Das Ziel meiner Arbeit ist es, entlang der Aus- und Verhandlungen von Hetero- und Homonormativität im Producersage zu den Vampir*innenserien *Buffy – Im Bann der Dämonen*, *True Blood* und *Vampire Diaries* sowie in den Lebenswirklichkeiten und Bildern eines möglichen Selbst (vgl. Engel 2009, S. 45) von Produzier:innen von Fanfictions zu untersuchen, ob und welche Strategien und Entwürfe der Dekonstruktion und/oder VerUneindeutigung von Hetero- und Homonormativität sich identifizieren lassen, und inwiefern sich daran alternative Entwürfe oder queere Utopien von Geschlecht, Sexualität und Gesellschaft anschließen. Diese Aus- und Verhandlungen von Hetero- und Homonormativität werden entlang des Producersage, d.h. sowohl durch die Analyse der Fanfictions, der Kommentare und Diskussionen zu den Texten als auch entlang der Analyse einer Online-Gruppendiskussion mit queeren Produzier:innen untersucht. Die leitenden Hypothesen und Forschungsfragen dieser Arbeit werden dementsprechend sowohl an die Texte als

auch an die Online-Gruppendiskussion herangetragen. Im vorherigen Kapitel wurden die theoretischen Grundlagen zu Normativität und VerUneindeutigung, Vampir*innen als queeren Figuren, zu queeren Utopien und (Slash-)Fanfictions als Teil von Produsage erläutert. Dabei wurde auch der Zusammenhang zwischen Vampirismus, Utopien und Produsage herausgearbeitet. Konkret wurden daher in dieser Studie die folgenden, aufeinander aufbauenden, Forschungsfragen entwickelt:

1. Inwiefern und entlang welcher Themen wird die Figur des*der Vampir*in von den Produser:innen dazu genutzt, um gesellschaftliche und politische Normierungsprozesse in den Fanfictions zu verhandeln, Grenzen zu überschreiten, zu subvertieren und queere Utopien hervorzubringen?
2. Stellen diese in den kollektiven und kollaborativen Prozessen entworfenen queeren Utopien eine Kritik an der Konstruktion von Hetero- und Homonormativität in populärkulturellen Texten dar?
3. Lässt sich diese Kritik an der Konstruktion und Repräsentation von Hetero- und Homonormativität in populärkulturellen Texten auch als Kritik einer hetero- und homonormativen Gesellschaft begreifen?
4. Verbleiben die Kritiken (im Produsage) im Stadium der Dekonstruktion von Normativität verhaftet oder stellen sie zugleich Angebote einer alternativen gesellschaftlichen Geschlechter- und Sexualpolitik dar, die Produsage zum* zur Träger:in gesellschaftstransformatorischen Potenzials werden lässt?
5. Lassen sich aus der Kritik an hetero- und homonormativen Gesellschaftsstrukturen, Praktiken und Politiken gesellschaftstransformatorische Potenziale und konkrete Handlungspraktiken der Produser:innen ableiten und identifizieren?

Mit der gleichzeitigen Adressierung dieser Fragen sowohl an das Produsage als auch an die Aussagen der Teilnehmer*innen der Online-Gruppendiskussion, d.h. der Analyse von Text- und Handlungsebene, wird der Versuch unternommen, die bereits ausgeführten Forschungslücken (vgl. hierzu Kap. 1.2 sowie 2.4), insbesondere im Bereich der queeren Fanforschung, zu schließen. Denn obwohl es umfangreiche Forschungsliteratur zu Fans und Fan-Communities gibt, auf die an entsprechenden Stellen der Arbeit auch verwiesen wird (vgl. Kap. 2.4), stehen das jeweilige Erkenntnisinteresse und die Ausrichtungen jener Forschungen nicht in direktem Bezug zur Fragestellung dieser Arbeit. Produsage wird weder aus einer utopietheoretischen Perspektive untersucht noch zeigt sich eine explizite Fokussierung auf queere Produser:innen.

4.2 Erhebungsinstrumente

In diesem Kapitel werden die Methoden zur Erhebung der qualitativen Daten dargelegt. Ebenso wird die Auswahl der Erhebungsmethoden in Bezug auf die vorliegende Studie begründet.